



Über ihre je eigenen Erfahrungen mit dem Theologischen Kurs berichteten in Singen Kursleiter Pascal Schmitt, die Teilnehmerinnen Susanne Rüther und Adelheid Strätz sowie die Dozenten Annette Traber und Matthias Hugoth (von links).

## Glaube im Dialog zwischen Herz und Kopf

Im Herbst beginnt im Erzbistum Freiburg zum 50. Mal ein Theologischer Kurs / Jubiläumsfeier in Singen

**Seit dem Jahr 1967 gibt es im Erzbistum Freiburg den Theologischen Kurs. Seitdem hat er 49 mal stattgefunden – mit gleichbleibend großer Resonanz. Der 50. Kurs beginnt im Herbst in Singen. Dort wurde auch das Jubiläum gefeiert.**

Allenthalben ist vom Rückgang des kirchlichen Lebens die Rede. Aber es gibt auch Erfolgsgeschichten. Eine von ihnen schreibt der Theologische Kurs der Erzdiözese Freiburg. Seit 1967 gibt es diese Möglichkeit, theologisches Grundwissen zu erwerben. Jedes Jahr melden sich zwischen 90 und 200 Personen zu diesem Kurs an, der in den Regionen verankert ist und sozusagen durch das Erzbistum „wandert“. Getragen wird er vom zuständigen Referat im Freiburger Institut für Pastorale Bildung (IPB) und von der jeweiligen Regionalstelle. 49 Kurse haben bisher stattgefunden, jetzt konnte im Blick auf den 50. Kurs in Singen ein Jubiläum begangen werden.

Domkapitular Eugen Maier, der Direktor des Instituts, machte zu Beginn der Feier deutlich, dass sich der Sinn des Kurses nicht in der Zurüstung für die aktive Mitgestaltung des kirchli-

chen Lebens erschöpft. Noch vor dem Religiösen vermittele der Kurs zahlreiche Impulse für das Menschliche, so der Domkapitular. „Er trägt zum Menschlichen im Religiösen bei und vertieft das Religiöse im Menschen.“ Zudem sei der Kurs eine Hilfe, um zu verhindern, dass Kirche und Gesellschaft zu „theologiefreien Räumen“ werden.

Pascal Schmitt, der vor zwei Jahren in der Nachfolge von Gottlieb Brunner die Leitung des Kurses wie auch des Referats Theologische Weiterbildung im IPB übernahm, verwies auf den Aspekt der „Lerngemeinschaft“ im Theologischen Kurs. In der gemeinsamen Ausrichtung der Teilnehmer auf dasselbe Ziel werde Communio erfahrbar, so Pascal Schmitt.

### Hochachtung vor der Leistung der Kursteilnehmer

Bestätigt wurde dies bei einer anschließenden Gesprächsrunde an der sowohl Teilnehmer als auch Dozierende und Verantwortliche des Kurses teilnahmen. Für Susanne Rüther war der Theologische Kurs der Startschuss für eine neue berufliche Ausrichtung – in diesem die Tätigkeit als Gemeindefereferentin. „Der Kurs bleibt in meinem Leben eine wichtige Zeit, in der

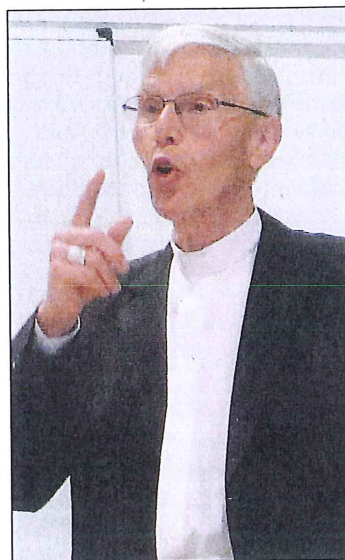
sich mein Glaube durch den Dialog zwischen Herz und Kopf auf ein anderes Fundament gestellt hat“, so Susanne Rüther.

Adelheid Strätz, die von einer Freundin zur Teilnahme am Theologischen Kurs animiert wurde, fühlte sich auf drei Ebenen angesprochen: Einerseits sozial – im Blick auf die Erfahrung der Gemeinschaft und des Austauschs unter den Teilnehmern. Zudem intellektuell angesichts der klaren Themen- und Kursstruktur.

„Ich habe gelernt, Glaubensdinge zu versprachlichen und nicht nur mit dem Herzen zu glauben“, betont sie. Zuletzt verwies Adelheid Strätz auf die emotionale Ebene: Die Sehnsucht, Gott kennen zu lernen, habe sie zum Nachdenken gebracht: „Auf was oder wen baue ich da?“

Dass der Kurs auch für die beteiligten Dozenten sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung bedeutet, machten bei der Jubiläumsfeier Annette Traber und Matthias Hugoth deutlich. Annette Traber, Dozentin für Altes Testament, verwies auf die Erfahrung, dass sich Menschen durch die Beschäftigung mit den biblischen Texten auch neue Zugänge zu Gott eröffnen können. Und Matthias Hugoth, der im Rahmen des Theologischen Kurses das Fach Christliche Gesellschaftslehre vertritt, bekannte: „Der Theologische Kurs hält mich jung, das Spektrum der Teilnehmer, auf die ich mich einstellen muss, wird immer breiter. Sie fordern mich in meiner Loyalität und in der kritischen Auseinandersetzung mit der Kirche gleichermaßen heraus.“

Als Leiter des Theologischen Kurses äußerte Pascal Schmitt seine Hochachtung vor den Leistungen sowohl der mehreren tau-



Fotos: Seiler

Weihbischof em. Paul Wehrle unterstrich die Bedeutung einer fundierten Theologie.

send Kursteilnehmer als auch der Lehrenden seit 1967. Für die Teilnehmer sei der Kurs zum Teil mit Opfern verbunden, so Schmitt im Blick auf den Aufwand mit monatlichen Studientagen, Mentorengruppen sowie Hausaufgaben und gegebenenfalls Prüfungen über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren.

### „Welche Strahlkraft trauen wir der Theologie heute noch zu?“

Einig waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Podium, dass der Theologische Kurs Kirche und Welt zusammenbringt – dahingehend, dass derjenige, der seinen Glauben kennt, auch sprachfähig wird und sich mit seinem gesellschaftlichen Umfeld auseinandersetzen kann.

Eine Erkenntnis, die gut zum Festvortrag von Weihbischof em.

Paul Wehrle passte, der sich mit der „Relevanz von Theologie in der Praxis heute“ auseinandersetzte. Wehrle zufolge steht die Kirche als Gemeinschaft im Glauben immer mehr vor der Herausforderung, den Glauben in einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft öffentlich zu verantworten. „Angesichts eines erodierenden theologischen Wissens in der Breite der Bevölkerung stellt sich die Frage, welche Strahlkraft wir der Theologie in der Kirche, aber auch in gesellschaftlichen Debatten überhaupt noch zutrauen“, so Wehrle. Der emeritierte Weihbischof unterstrich die Bedeutung einer wissenschaftlich fundierten Theologie, „die durch ihre eigene Sichtweise den ethischen, wissenschaftlichen und kulturellen Diskurs in der Gesellschaft bereichern kann“. Darüber hinaus führe die Theologie zu einem tie-

feren Verständnis des christlichen Glaubens und zur Mittelbarkeit und rationalen Verantwortung des Glaubens gegenüber den Suchenden und Fragenden in der Gesellschaft.

Der Singener Regionalreferent Karl Seiler verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

der Jubiläumsfeier. Im Blick auf den Beginn des 50. Theologischen Kurses im Herbst unterstrich auch er den Wert dieses Angebots als „Möglichkeit der systematischen Auseinandersetzung mit einem theologisch begründeten Glauben“.

Konradsblatt

## Hinweis

Der Theologische Kurs vermittelt durch angeleitetes Lernen fundiertes Grundwissen in den wichtigen Fachbereichen der Theologie. Er soll Christen helfen, ihr Leben im Horizont der Bibel und der Tradition zu gestalten und zu verstehen und gibt theologische Kenntnis und Kompetenz für ehrenamtliche Mitarbeit in Kirche und Gemeinde. Der Kurs stellt auch

eine theologische Grundausbildung dar, zum Beispiel für zukünftige Ständige Diakone und Gemeindeferent/innen, ebenso wie für die Beauftragung von Laien zum Begräbnisdienst. Der 50. Theologische Kurs findet in Singen statt und beginnt am 11. Oktober 2014. Alle Infos über Dauer, Inhalte und Anforderungen im Internet unter: [www.theologischer-kurs.de](http://www.theologischer-kurs.de)